

oder mangelhaftere Bildung, ein geringeres oder größeres Wissen, wodurch mancher sein späteres Glück macht, ist die Folge der Verhältnisse, in denen ein jeder aufwächst.

Wem nun diese Wahrheit noch immer zweifelhaft erscheint, daß unter günstigeren Verhältnissen die Menschen besser, gesünder und älter, unter ungünstigen Verhältnissen dagegen schlechter und fränklicher werden und frühzeitig dahinsiechen, den verweise ich auf die statistischen Angaben, welche ganz deutlich zeigen, daß in bezug auf unsere Gesundheit und unsere Lebensdauer ein gewaltiger Unterschied herrscht. Der eine Stand z. B. bringt sein Durchschnittsalter nicht höher als auf 35 bis 40 Jahre, ein anderer dagegen bringt es bis auf 50 Jahre, ein dritter bis 60, ein vierter bis 70, ein fünfter bis 80 und ferner ist auch dies ein deutlicher Beweis dafür, daß andre Verhältnisse den Menschen anders, besser oder schlechter machen, daß wir viel mehr männliche als weibliche Verbrecher haben. Es ist also die Stellung des Mannes mehr zu Verführungen und Übertretungen geeignet, als diejenige der Frau.

Niemals ist ein Ansinnen ungerechter, als wenn man von jemandem etwas verlangt, was er nie zu lernen Gelegenheit fand. Wollen wir sonach von der ganzen Menschheit heute nur Gutes (Naturge-